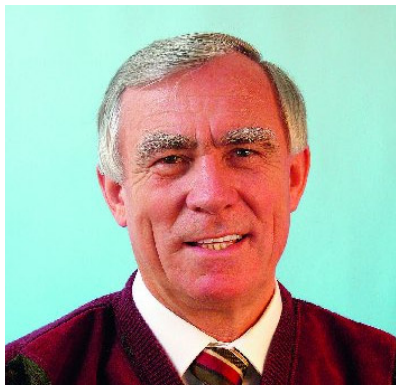


# Prof. Dr. Uwe J. Rother

## 65 Jahre



Prof. Dr. Uwe J. Rother.

(Foto: privat)

„Digitale Volumetomographie“ – so wird die neue Technik heißen. Auf einem Spaziergang soll der Begriff entstanden sein, und kein Anderer als der Jubilar ist für diese Kreation verantwortlich. Mit dieser Technik ist für die Zahnheilkunde die Tür ins 21. Jahrhundert weit aufgestoßen worden – *Uwe Rother* hat einen beträchtlichen Anteil daran.

Doch der Reihe nach. Herr *Rother* kommt am 03.02.1944 in Friedrichshafen am Bodensee zur Welt, verbringt aber später seine Jugend in Mecklenburg, wo er 1962 das Abitur ablegt. Direkt danach geht er zum Studium der Zahnmedizin nach Bukarest, welches er 1968 abschließt. Parallel zu seiner Tätigkeit an der Universität Rostock, die er 1969 aufnimmt, studiert er auch Humanmedizin. Nach der zahnmedizinischen Promotion 1969 und der medizinischen Approbation 1972 beendet er 1974 die Facharztausbildung zum „Facharzt für Radiologie“. Landespolitisch setzt er ein erstes Achtungszeichen durch die Anerkennung als „Fachzahnarzt für Radiologie“. Die akademische Laufbahn setzt sich für Herrn *Rother* 1984 durch die Habilitation fort, 1986 beruft man ihn zum ordentlichen Dozenten für das Fachgebiet Rönt-

gendiagnostik in der Zahnheilkunde an der Universität Rostock.

*Uwe Rother* ist ein beliebter Dozent und Kollege. Seine Lehrveranstaltungen, die er seit 1973 durchführt, sind absolute Highlights des Zahnmedizinstudiums in Rostock. Seine fachliche Qualifikation steht völlig außer Frage und so erwirbt er sich sehr schnell die Gunst von Kollegen und Studenten, die ihn als versierten Diagnostiker, absolut verlässlichen Kollegen und hochmotivierten Hochschullehrer kennenlernen. Seine Arbeitsfelder umfassen u. a. die bildgebende Diagnostik des Kiefergelenks und die kontrastmittelgestützte Untersuchung der großen Kopfspeicheldrüsen. Daneben engagiert sich *Rother* sehr für die Etablierung von Standards und Qualitätskriterien, ein Umstand der sich 1991 im Vorsitz der Zahnärztlichen Stelle für Röntgendiagnostik der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern und 1995 im Vorsitz der Zahnärztlichen Stelle für Röntgendiagnostik der Zahnärztekammer Hamburg niederschlägt. In Hamburg beginnt am 01.02.1996 auch seine Tätigkeit als Direktor der Poliklinik für Röntgendiagnostik im Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf. Hier vollendet sich mit der Berufung seine akademische Laufbahn und Prof. *Rother* kann sich endgültig auch in Gesamtdeutschland als absoluter Experte auf seinem Gebiet etablieren. Das in der Folgezeit entstandene Buch „Moderne bildgebende Diagnostik in der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde“, auch kurz „der Rother“ genannt, ist ein Zeuge dieses aktiven und nach Fortschritt und Verbesserung der bildgebenden Diagnostik strebenden Lebens, in dem er auch auf wissenschaftlichem Gebiet entscheidende Akzente setzt. So ist er

zwischen 2000 und 2008 ununterbrochen 1. Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Röntgenologie (ARö) in der DGZMK, eine Fachgruppierung, die ihr Überleben seinem unermüdlichen Streben und zähen Ringen um Anerkennung des Fachgebietes verdankt. Des Weiteren ist Prof. *Rother* korrespondierendes Mitglied der DGMKG und Gründungsmitglied der European Academy of DentoMaxilloFacial Radiology. Über 100 Fachpublikationen, eine Unzahl von wissenschaftlichen Vorträgen und viele dankbare Doktoranden sind ein lebendiges Abbild seines Schaffens.

Am 01. Oktober 2008 hat Prof. *Rother* noch einmal den „Schalter umgelegt“ und betreibt nun eine Praxis für digitale Volumetomographie in Hamburg. Neue Aufgaben sind für den Familienmenschen *Rother* eine Quelle der Energie und Inspiration und man darf auf weitere neue bildgebende Techniken gespannt sein, bei denen Prof. *Rother* mit Sicherheit wieder Pate stehen dürfte.

Im Namen der gesamten Zahnärzteschaft und natürlich im Namen der Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie darf ich Herrn Prof. *Rother* recht herzlich zu seinem Geburtstag gratulieren, ihm für die Zukunft viel Gesundheit und Wohlergehen sowie Freude und Schaffenskraft für die kommenden Aufgaben wünschen. Gleichzeitig möchte ich ihm für seine unermüdliche Tätigkeit und seinen selbstlosen Einsatz in den vielen hochschul- und standespolitischen als auch normativen Gremien danken, ohne die wir als Zahnärzte die digitale Volumetomographie möglicherweise nie hätten betreiben können. DZZ

*Dirk Schulze*, 1. Vorsitzender  
Für die Arbeitsgemeinschaft Röntgenologie in der DGZMK